

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

69 (22.3.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 69.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 22. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. März. Der Großherzog ernannte den Landeskommissar Geh. Rat Otto Braun in Karlsruhe zum Ministerialdirektor im Ministerium des Innern und den Geh. Oberregierungsrat Adolf Föhrenbach zum Kollegialmitglied im Ministerium des Innern und zum Landeskommissar für die Kreise Karlsruhe und Baden.

Karlsruhe, 21. März. Prinz Max teilte heute den königlichen Hoheiten mit, daß die Taufe seines Sohnes erst am 2. April stattfinden könne.

Karlsruhe, 22. März. (Großherzoglicher Hoftheater). Da die Taufe des Sohnes Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Max wegen Unpäßlichkeit Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin um einige Tage verschoben werden muß, wird auch die auf Samstag den 24. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, an Anlaß dieser Feier anberaumte Aufführung von „Prinzes Taufhändchen“ bis zu dem Tage verschoben, an welchem die Taufe des hochgeborenen Prinzen stattfinden wird. Die bereits ausgegebenen Eintrittskarten (mit dem Datumabdruck 24. März 1906) behalten ihre Gültigkeit.

Karlsruhe, 21. März. In diesen Tagen wird ein Buch die Presse verlassen, in welchem zum ersten Male ein Stoff aus der alten jährigen Geschichte der Herzogsgeichte in Form eines historischen Romans behandelt wird und das darum gerade in der jetzigen Zeit besonders Interesse hervorrufen dürfte. Das Buch, dessen Zueignung Sr. Kgl. Hoheit der Großherzog angenommen, betitelt sich: „Das Alexanderlied“, historischer Roman aus der Zeit Berthold V. von Zähringen, von Albert Herzog. Es hat zum Mittelpunkt die Gestalt des stolzen Fürsten, dem im Jahre 1197 die deutsche Königskrone angetragen ward, des letzten aus dem mittelalterlichen Herzogsstamme des alten Hauses der Zähringer. Wir werden auf den Roman, der im Verlage von Josef Sauer-Strasbourg herausgegeben wird,

bei seinem demnächstigen Erscheinen näher zurückkommen.

Durlach, 22. März. In der letzten Woche tagenden Generalversammlung des Bismarckvereins Durlach wurde nach reiflicher Erwägung aller in Betracht kommenden Gründe beschlossen, das Bismarckdenkmal auf dem Bismarckplatz und zwar in Form eines ca. 4 m hohen Granitblocks mit bronzernem Reliefbild — 75 cm im Durchmesser — zu errichten. Damit hat diese heiklungsritene Frage nunmehr ihr Ende und das Denkmal seinen endgültigen Platz gefunden. Das Denkmal wird auf einen 1 m hohen Erdbügel zu stehen kommen, umgeben von hübsch gruppierten Felsblöcken und einer gärtnerischen Anlage. Es wird jenem Plage und Stadtteil gewiß zur Zierde gereichen und durch den mächtigen Granitblock — er entspringt dem Felsenmeer im Odenwald — sehr imposant wirken.

Durlach, 22. März. Der Riese Bismarck wird nur noch bis morgen, Freitag, abend in der Restauration zum „Grünen Hof“ zu sehen sein. Der Besuch war gestern ein sehr regen und steigerte sich immer mehr, nachdem die einzelnen Besucher in der Stadt erzählten, welche überwältigenden Eindruck die Riesenfigur dieses Mannes macht. Wer sich für diese abnorme Erscheinung interessiert, möge die letzten Tage heute und morgen benützen, sich dieselbe anzusehen. Es ist sehr fraglich, ob man im Oben einem Menschen von solchen Dimensionen wieder begegnet.

Schweizingen, 21. März. In Reisch trat das 2½ Jahre alte Söhnchen des Bäckermeisters Keilbach Drezellange. Es verbrannte sich innerlich derart, daß der Tod bald eintrat.

Heidelberg, 21. März. Dem „Hdlbg. Tgl.“ zufolge hat der ordentliche Professor für Kirchengeschichte in Kiel, Konsistorialrat D. Dr. v. Schubert einen Ruf als Ordinarius der Kirchengeschichte von der hiesigen Universität als Nachfolger Adolf Housrats erhalten.

Mannheim, 21. März. (Jubiläumsausstellung Mannheim 1907. Internationale Kunst- und große Gartenbauausstellung, Mai bis Oktober 1907.)

Die Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen hat dem hiesigen Ausstellungsunternehmen ihr besonderes Entgegenkommen dadurch bewiesen, daß sie mit Entschliebung vom 14. März für alle Gegenstände, welche auf der hiesigen Ausstellung ausgestellt werden und unverkauflich bleiben, auf den badischen Linien und auf der badischen Strecke der Main-Neckar-Bahn die frachtfreie Rückbeförderung gewährt hat. Die Großh. Generaldirektion hat sich ferner mit besonders dankbar anzuerkennender Zuverlässigkeit an die übrigen deutschen Bahnverwaltungen wegen Bewilligung des gleichen Zugeständnisses gewandt.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. März. Verschiedene Abendblätter glauben, daß infolge der Ablehnung des von der Regierung geforderten Staatssekretärs für die Kolonien durch die Budgetkommission des Reichstages der Erbprinz zu Hohenlohe von der Leitung der Kolonialabteilung zurücktreten werde.

Berlin, 21. März. Justizrat Benzmann, Reichstagsabgeordneter für den 3. Wahlkreis des Regierungsbezirks Arnberg, der während der gestrigen Reichstagsitzung einen Schlaganfall erlitten hatte, ist heute früh 7 Uhr in seiner hiesigen Wohnung gestorben.

Berlin, 22. März. Der Senior-Chef des Hauses Siemens & Halske, Karl von Siemens, ist in einem Sanatorium in Mentone an einer Lungenentzündung gestorben. — Am 2. April findet hier eine neue Konferenz statt mit Vertretern der sächsischen und der süddeutschen Regierungen über Eisenbahntarifreform und Betriebsmittelgemeinschaft. — In ihrer Wohnung in der Passauerstraße wurden der Stubenmaler Kaufmann und seine Ehefrau vergiftet aufgefunden. Der Grund der Tat ist Schwermut infolge des Todes ihres einzigen Kindes.

Berlin, 21. März. Der Klempnergeselle Schuster, der heute auf den Major Groener geschossen hat, sagte bei seiner Vernehmung vor der Polizei aus, Groener sei ihm völlig unbekannt; er habe sich beim Anblick des Majors seiner schlechten Behandlung beim Militär er-

nahmen ihren Anfang, woselbst die Mütter mit neu herangewachsenen Töchtern oder schon älteren Jahrgängen, die sich von der Landluft wieder hatten auffrischen lassen, ihren Stand auf dem Heiratsmarkt aufschlugen und auf das höchste Gebot für ihre Kinder warteten.

Es war an einem lieblichen Aprilmorgen, der weiche Westwind bewegte leise die Vorhänge an den offenen Fenstern, die jungen grünen Blättchen entfalten sich mehr und mehr unter den warmen Strahlen der Sonne, die Vögel sangen lustig trotz der rollenden Wagen und der lauten Aufrufe der Verkäufer, die ihre jungen Gemüse anboten, als Cecil, die Wange von der Frühlingsluft rosig angehaucht, von einem Spaziergange durch Eaton Square langsam heimwärts schritt. Da bemerkte sie der Peterskirche gegenüber einen kleinen Jungen, der bitterlich weinte. Cecil blieb stehen und fragte in weichem Tone, was ihm fehle. Der Kleine schaute zu ihr auf in das liebe Gesicht und schluckte:

„Ich habe das Sypencestück verloren, das mir die Mutter gab, um Sped dafür zu kaufen, und nun wird sie mich schlagen.“

„Ist das alles?“ sagte Cecil heiter. „Nun, dann trockne Deine Tränen, mein Junge; hier ist ein anderes Sypencestück. Berliere es nicht wieder, laufe und kaufe Sped.“ (Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Auf den Wogen des Schicksals.

Novelle von A. Peters.

(Fortsetzung.)

Dann riß die Seelerqual, die sich auf des geliebten Anliß spiegelte, sie aus ihrem eigenen Glende heraus, und es zeigte sich in ihr der ganze Heldennut einer edlen Frauenliebe, als sie, das schmerzliche Aufschreien ihres Herzens unterdrückend, versuchte, ihn mit Worten der Liebe und des Trostes aufzuheitern. „Bis zu einem gewissen Grade heilt die Zeit alle Wunden, und wenn der Himmel es so will, dann muß es auch gut sein.“ sagte sie.

Brechenden Herzens schieben sie von einander, und Granville kehrte nach Hause zurück, um seine Vorbereitung für die Abreise zu treffen. An einem klaren Herbstmorgen, der Cecil mit seinem buntgefärbten Raube und dem kalten, wolkenlosen, blauen Himmel lebhaft an den schmerzlichen qualvollen Morgen im vergangenen Jahre erinnerte, sagten sie Midvale und all ihren Freunden für lange Zeit Lebwohl.

Es war, um nach London zu ziehen, eine schicksale Zeit; Cecil jedoch war all's neu, trotz dem sie sich dunkel erinnerte, in ihrer frühesten

Kindheit schon dort gewesen zu sein; und das rege Leben und Treiben tat ihr wohl nach der für sie so trostlosen Stille und Leere in Midvale. Sie mieteten sich eine freundliche Wohnung im Westend Londons, und Doktor Lester sah sich in seinen Hoffnungen auf gute Praxis nicht getäuscht.

In seinen Mußestunden führte er Cecil viel aus und tat alles, sie aus ihrer gedrückten Stimmung zu reißer, was ihm auch nicht ganz mißlang, denn bald begann wieder ein zartes Rot ihre Wangen zu färben, und in die Reilchenaugen kehrte ein Schein ihres alten Glanzes zurück. Nicht daß sie Granville etwa vergessen oder ihre Liebe zu ihm sich verringert hätte, nein, aber das Leben und Treiben um sie her riß auch sie mit fort und gab ihr neuen Mut. Auch hatte sie bereits viele gute Freunde, die sie wegen ihres einsamen Lebens bedauerten und ihr anmutiges Wesen gewannen ihr viele Bewunderer, doch alle boten ihr vergeblich Herz und Hand. Sie sagte einem jeden, daß sie ihn nicht lieben könne, und daß sie überhaupt nicht heiraten werde.

So verging der Winter, und zum Frühling füllte sich London mehr, der Park war des Morgens von Reitern, des Nachmittags von Wagen belebt, das Opernhaus allabendlich bis zum letzten Plaze ausverkauft, und die Välle

in verzweifelter Stimmung, habe er sich einmal an dem ersten, der ihm in den Weg käme, rächen wollen.

* Hamburg, 22. März. In der Bürgerschaft machte der Sozialdemokrat Teeplov auf umfangreiche Unterschleife bei den Staats-Schulbauten aufmerksam.

Braunschweig, 21. März. Die Erste Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurteilte den 18jährigen Bäckerlehrling Brunke, der am 17. Oktober v. J. die beiden Schwestern Haas auf deren Verlangen erschossen hatte, deswegen und wegen Diebstahls in 30 Fällen zu 8 Jahren Gefängnis.

* Dresden, 22. März. Die 1. sächsische Kammer nahm mit unwesentlichen Änderungen den Regierungsentwurf über Feuerbestattung an.

Stuttgart, 21. März. Wie der „Schwäb. Merkur“ meldet entgleiste gestern Abend der von Bruchsal kommende Schnellzug bei der Durchfahrt durch den Bahnhof Völklingen. Der letzte Wagen, der direkte Wagen Amsterdam Utm, der jedoch nur schwach besetzt war, wurde vollständig umgeworfen, sodass die Insassen durch die Wagenfenster steigen mußten. Mehrere Reisende und der Wagenwärter wurden leicht verletzt; die übrigen kamen mit dem Schrecken davon. Von Stuttgart und Cannstatt wurden alsbald Werkstättenarbeiter mit einem Hilfszuge entsendet, die die Strecke freimachten.

* Hechingen, 21. März. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl erhielten nach vorläufiger Feststellung Belzer (Ztr.) 7091, Red (lib.) 1908, Kell (Soz.) 322 Stimmen. Beispieltter sind 183 Stimmen.

* Kaiserlautern, 21. März. Bei der in Kirchheimbolanden stattgehabten Reichstagsersatzwahl erhielten nach vorläufiger Feststellung Schmitt (Kand. der ver. Liberalen) 7565, Rosinden (Vd. d. Vwte.) 6597, Kempf (Ztr.) 2784 und Clemens (Soz.) 7568 Stimmen; es ist somit Stichwahl zwischen Schmitt und Clemens erforderlich.

Frankreich.

* Paris, 22. März. Die westfälischen Bergleute haben definitiv auf den Besuch in Paris verzichtet und den einladenden Persönlichkeiten ihren herzlichsten Dank ausgesprochen.

London, 22. März. Das englische Komitee für die Befestigung der Freundschaft zwischen England und Deutschland hielt gestern unter Vorsitz des Lord Avebury und in Anwesenheit einer deutschen, von Frhrn. de Neufville aus Frankfurt a. M. geführten Deputation eine Versammlung ab. Neufville berichtete über die Tätigkeit des ähnlichen Komitees in Deutschland und schilderte, wie die Bewegung von den verschiedensten Seiten mit Sympathie aufgenommen wurde. Er überreichte dann eine von verschiedenen deutschen Parlamentariern, Gelehrten, Handelskammerpräsidenten und kirchlichen Würdenträgern unterzeichnete Adresse. Lord Avebury dankte der Deputation namens des englischen Komitees und sagte, die Zivilisation in jeder Gestalt verdanke Deutschland viel und diejenigen, welche für ein ergeres Freundschaftsverhältnis zwischen Deutschland und England sowie für ein besseres Verständnis zwischen den beiden großen Nationen arbeiten, täten dies auch zum Wohle der ganzen Menschheit.

Italien.

* Ufficia, 21. März. Die Schiffe „Barese“ und „Euridice“ sind hier eingetroffen, um erforderlichenfalls die Einwohner und die Strafgefangenen an Bord zu nehmen. Fast die ganze Bevölkerung kampiert auf dem freien Felde. Es erfolgen immer noch Erdstöße, die mehr oder weniger heftig sind. Die Strafgefangenen verhalten sich ruhig.

Russland.

* Peterburg, 22. März. In Hofkreisen nennt man den früheren Finanzminister Kofowzew als voraussichtlichen Nachfolger Witte's.

* Petersburg, 22. März. Der Gerichtshof verurteilte den Chefredakteur des Blattes „Nowosti“, Rotowitsch, zu 1 Jahr Festungshaft und beschloß, das Erscheinen des Blattes dauernd zu verbieten, weil der Angeklagte eine Reihe aufreizender Artikel, Schmähungen der Armee und die Beleidigungen der Person des Kaisers Nikolaus enthaltende Rede Bebel's veröffentlicht hatte.

* Petersburg, 22. März. Tel.-Ag. meldet aus Moskau: Die Polizei hat, wie verlautet, die Spuren der Plünderer der Moskauer Kreditbank entdeckt und eines der Individuen verhaftet. Man nimmt an,

solten, vielmehr einer Diebesbande angehören. Verdächtige Personen, wie jetzt bekannt wird, in den letzten 14 Tagen in den Räumen der Bank und lernten Tagesverkehr derselben kennen.

* Moskau, 22. März. In Sewastopol ist die Festung völlig kampfbereit. Die Matrosen der Mainekaserne sind 12 Geschütze auf dem „Fürst Potemkin“ weigerten sich, an Bord zu gehen, wo sie oft verhaftet werden sollten, und verhielten sich Disziplin, das Schiff zu verlassen. In der Stadt herrscht große Aufregung.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 21. März. [II. Kammer] Abg. Frühaufer (freis.): Die vom Minister getretene Meinung, daß sich Beamte mit Bitten und Beschwerden nicht an sozialdemokratische Abgeordnete wenden dürften, verstoße gegen die Verfassung. Abg. Fehrenbach: Seine Schabentrende über die gegenwärtige Situation kann verbergen können. Infolge auf die Sozialpolitik sei der Minister schrittlich. Abg. Heimburger (Dem.) wies eine Beamtenentscheidung, unter der berechtigten Klagen nicht mehr möglich. Abg. Behr (Soz.) erklärt, daß es Pflicht seiner gewesen, gegen die Anschauung des Ministers in Sachen des Beamtenrechts Protest zu erheben. Die Ansicht sei von keiner Seite des Hauses geteilt worden. Redner erklärt, daß seine Partei gegenüber den Geistlichen kein Unrecht, aber auch keine Sonderrechte wolle. An der weiteren Debatte beteiligen sich die Abgg. Kräuter (Soz.), Schmidt-Breiten (V. d. V.), Wittum (lib.), Frank (Soz.), Rebmann (ntl.) welcher meint, daß die heutige sozialdemokratische Richtung angetreten, und gegen Fehrenbach misstraut, der auch bei dieser Debatte wieder gesucht habe, Steine auf den Minister zu werfen. Abg. Duffner (Ztr.), Müller (ntl.), Oberreg.-Rat Glöckner, Süßkind (Soz.), Eichhorn (Soz.), Dieterle (Ztr.), Dingeldey (Soz.) und Birkenmayer (Ztr.) Freitag 9 Uhr Fortsetzung.

Mefmer's Thee
in 100 000 Familien täglich getrunken.
G. F. Blum u. Oskar Gorenflo, Fernbr. 6.

Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Bekämpfung der Geflügelcholera betreffend.

Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wird das z. Zt. bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen (Ges. u. Verordn. Blatt 1905, Seite 441) bis zum 1. Oktober 1906 verlängert.
Karlsruhe den 12. März 1906.

Großh. Ministerium des Innern:
gez. Schenkel.

Nr. 9503. Vorstehende Bekanntmachung des Gr. Ministeriums des Innern bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, dies ortsüblich öffentlich bekannt zu geben und den in ihren Gemeinden ansässigen Geflügelhändlern unter Hinweis auf die Strafbestimmung in § 148 7a Gew.-Ordn. noch besonders zu eröffnen.
Durlach den 19. März 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Das Abdeckereiwesen betreffend.

Nr. 8839. Die Verbandsabdeckerei bei Durlach, errichtet für die Amtsbezirke Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe und Pforzheim, beginnt ihren Betrieb am 1. April d. Js. Von diesem Tage an darf die Verlochung und Verwertung der gefallenen Tiere durch die bisherigen Wasenmeistereien in den genannten Bezirken nicht mehr stattfinden; es sind vielmehr alle gefallenen oder zur Beseitigung bestimmten Tiere, sowie die auf polizeiliche Anordnung unschädlich zu machenden Tierkadaver, soweit nicht der § 1 Abs. 2 des Abdeckereigesetzes vom 3. Juni 1899 (Ges. u. V.D. Bl. 1899 Seite 155) Ausnahmen gestattet, der Verbandsabdeckerei bei Durlach zu überweisen. Zu diesem Zwecke hat der Besitzer eines solchen Tieres jeweils sofort dem Bürgermeisteramt des Wohnortes Anzeige zu erstatten und dieses hat ungefäumt die Verbandsabdeckerei bei Durlach per Telegraph oder Telephon zwecks Abholung des Tieres zu verständigen. Die Anzeige des Tierbesizers muß enthalten: den Namen, den Wohnort und die Wohnung des Besitzers, sowie die Art und das

Alter des Tieres; dieselbe ist mit der genauen Zeit des Einlaufs zu versehen und in Abschrift dem Fuhrmann der Verbandsabdeckerei bei der Abholung mitzugeben.

Die Adresse der Verbandsabdeckerei lautet: „Verbandsabdeckerei bei Durlach“; der Telephon-Anschluß hat die Nr. 195.
Durlach den 16. März 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Das Abdeckereiwesen, hier die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend.

Nr. 8887. Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung und diejenige vom 16. Januar 1906 Nr. 1994 — Durlacher Wochenblatt Nr. 25 — bringen wir nachstehende von Gr. Ministerium des Innern unterm 5. d. Mts. Nr. 10 295 erlassene Anordnung zur allgemeinen Kenntnis und beauftragen die Bürgermeisterämter des Bezirks, dieselbe in den Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und den Viehbesizern noch besonders eröffnen zu lassen.
Durlach den 16. März 1906

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Nr. 10 295. Für den Bereich der zum Abdeckereiverband Durlach gehörigen Bezirke und Gemeinden wird zum Vollzug der Bestimmungen vom 26. Juni 1894, betreffend die Gewährung von Entschädigungen bei Seuchenverlusten (Ges. u. V. Bl. S. 284) und vom 19. Dezember 1895 (Ges. u. V. Bl. 1896 S. 1), betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, folgendes bestimmt:

1. Insofern nach der bestehenden Vorschriften bei Seuchenverlusten eine Entschädigung zu gewähren ist, hat die in diesen Fällen gemäß § 6 der Verordnung vom 26. Juni 1894 vorzunehmende Abschätzung vor der Ueberführung der Tiere oder Kadaver an die Abdeckerei wo immer möglich in dem Herkunftsgöfste stattzufinden. Sie soll in jedem gebotenen Falle auf alle durch die Seuche bedrohten Tiere eines Besitzers ausgebeht werden, damit jede Verzögerung in der Ablieferung der während der Dauer der Seuche nachträglich gefallenen oder zu tötenden Tiere an die Abdeckerei vermieden wird.

Restoration z. grünen Hof hier zu sehen:



Der russische Riese Pisjakoff bei seinem Austritt aus dem Stuttgarter Hauptbahnhof.

Für Konfirmanden
empfehle reiche Auswahl
Gesangbücher
in modernen Einbänden.
Auswahlsendungen bereitwilligst.

Karl Walz, Durlach.

Große Auswahl in
Gesangbüchern
in allen Preislagen
(mit Goldschrift von 1.40 Mk. an)
finden Sie billigt bei

Fritz Krauss
Buchbinderei und Papierhandlung, Schillerstraße 6.

Wohnung

von 2-3 Zimmern auf 1. Juli zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird auf 1. Juli von 2 ruhigen Leuten eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Küche auf die Straße in der Nähe des Schlossplatzes. Offerten unter **B. 58** an die Exped. d. Bl.

Eine freundliche **Mausfarde-Wohnung** von 3 Zimmern samt Zugehör ist an ordentliche Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Arbeiter kann **Wohnung** erhalten, auch ist ein guterhaltener **Prinzeß-Kinderwagen** zu verkaufen

Wilhelmstr. 6, 3. St.

Möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten **Jägerstraße 52.**

Ein anständiger Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten **Seboldstraße 2, 4. St.**

Gebrauchte Schulbücher,

3 Realienbücher, 2 Lesebücher, 3. Teil, 2 Lieberbücher, 1 evangel. biblische Geschichte, 1 Atlas, alles in gutem Zustande, sehr billig abzugeben. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein guterhaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Schwanenstraße 6.**

Kinderwagen, ein gut erhaltener, ist zu verkaufen **Gartenstr. 49, 1. St. r.**

Kinderwagen, ein gebrauchter, so gut wie neu, zu verkaufen **Hauptstr. 68 im Laden.**

Ein guterhaltener **Zweispänner-Kastenwagen** (Kuhwagen) nebst sämtlichen Entgeräten, sowie ein **Schaukelstuhl** und eine **EGge** zu verkaufen bei **Karl Christof Dieterle, Berghausen.**

Ein großer **Santopfofen** ist billig zu verkaufen **Aue, Waldhornstraße 59, zweiter Stock.**

Ein **Handprüfmaschinenwägelchen** ist billig zu verkaufen **Grünwetterbach, Gasthaus z. Sonne.**

Eine reinliche **Pauffrau** oder **Mädchen** für einige Stunden täglich gesucht. Näheres **Leopoldstraße 4.**

Gesucht auf 1. April ein tüchtiges fleißiges **Mädchen** für kleine Familie. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

zur Beseitigung bestimmten Tiere, für welches Entschädigung...
2. Die Tötung der zur Beseitigung bestimmten Tiere ist, wo immer tunlich, und die Deffnung in allen den Fällen in der Abdeckerei vorzunehmen, in denen nach § 1 des Abdeckereigesetzes eine Verpflichtung zur Ueberweisung von Tieren oder deren Kadavern an die Abdeckerei besteht.

Eine polizeilich angeordnete Tötung von Tieren hat gemäß § 10 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 unter Leitung des Bezirks-tierarztes stattzufinden. Die daselbst vorgesehene Aufsicht der Orts-polizeibehörde ist nicht mehr erforderlich. Ebenso kann eine amtliche Deffnung auch ohne Beizug dieser Behörde von dem Bezirks-tierarzt ausgeführt werden (§ 11 a. a. D.).

Mit Tieren oder Kadavern, die wegen Rotz, Milzbrand (Rauschbrand) oder Tollwut zu beseitigen sind, dürfen andere, nicht wegen dieser Seuchen zu beseitigende Tiere oder Kadaver nicht zusammen transportiert werden. Sollte dies aber doch geschehen sein, so sind die letzteren in der Abdeckerei ebenso zu behandeln, wie wenn sie mit Milzbrand (Rauschbrand), Rotz oder Tollwut behaftet gewesen wären.

3. Bei der Beseitigung eines Kadavers von Tieren, die an Milzbrand (Rauschbrand), Rotz oder Tollwut gelitten haben, ist zu beachten, daß die Haut nicht abgezogen werden darf. Sie ist im Zusammenhang mit sämtlichen übrigen Teilen dem Desinfektor zuzuführen. Die Desinfektion des Schlachtraums der Verbandabdeckerei, sowie der Transportwagen, Geräte u. s. w. richtet sich nach den besonderen bundesrätlichen Vorschriften für das Desinfektionsverfahren bei ansteckenden Krankheiten der Haustiere (Anlage A zur Instruktion des Bundesrats zum Reichsviehseuchengesetz) und ist in Fällen von Milzbrand (Rauschbrand), Rotz, Lungenseuche unter persönlicher Leitung des Bezirks-tierarztes auszuführen. Einer Aufsicht der Ortspolizei-behörde bei der Beseitigung von Seuchentkadavern und der Reinigung und Desinfektion der Abdeckerei bedarf es nicht (§ 12 und 13 der Verordnung vom 19. Dezember 1895).

4. Zuständig für die nach obigen Bestimmungen in der Abdeckerei vorzunehmenden Amtshandlungen ist jeweils der Bezirks-tierarzt des Herkunftsbezirks des zu beseitigenden Tieres, des Kadavers oder der Teile von solchen.

Karlsruhe den 5. März 1906.
Großh. Ministerium des Innern:
F. A. gez. Straub.

Bekanntmachung.

Die **Abänderung des Ortsbauplans für das Gewann „Untere Breit“ in Königsbach betr.**

Nr. 9514. Der Gemeinderat Königsbach hat eine teilweise Abänderung des vom Bezirksrat unterm 25. Juli 1900 festgestellten Ortsbauplans für das Gewann „Untere Breit“ beschlossen und deren Feststellung gemäß Art. 2 des Ortsstrafengesetzes beantragt.

Der Plan über diese Abänderung liegt vom 24. d. Mts. an während 14 Tagen auf dem Rathaus zu Königsbach zur Einsicht der Beteiligten offen; auch sind die Baufluchten und die Höhenlage der projektierten neuen Straße in der Natur durch ausgesteckte Pfähle und Profile anschaulich gemacht.

Etwaige Einwendungen gegen die Anlage sind bei Ausschlußvermeidung binnen gleicher Frist beim Gemeinderat Königsbach geltend zu machen.

Durlach den 18. März 1906.
Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bauarbeiten-Vergebung.

Zur Herstellung verschiedener Reparaturen an der kathol. Stadtpfarrkirche in Durlach sollen zur Ausführung in Verding gegeben werden:

Maurerarbeit	M 298.37
Steinhauerarbeit	137.40
Glaserarbeit	35.88
Schlosserarbeit	66.—
Blechernerarbeit	51.—

Nach Prozenten der Kostenberechnung auszudrückende Angebote, unter Anschluß von Zeugnissen über Befähigung, Leumund und Vermögen, sind schriftlich, versiegelt und mit Aufschrift versehen, bis spätestens den 27. März d. J., vormittags 10 Uhr, bei dem katholischen Stiftungsrat in Durlach portofrei einzureichen.

Die Kostenberechnungen und Bedingungen sind bei Kirchensteuererheber Heß, Hauptstraße Nr. 60, beizulegen, zur Einsicht aufgelegt.

Karlsruhe, 15. März 1906.
Erzbischöfliches Bauamt:
Schroth.

Durlach. Wohnhaus - Versteigerung.

Montag, 26. März l. J., nachmittags 4 Uhr, versteigert der Unterzeichnete auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, 3. Stock, das den Erben des † Friedrich Philipp, Installateur, gehörende Wohnhaus Herrenstraße Nr. 4.

Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung: Lgrb. Nr. 28, Plan I. 3,06 a Hofraite im Ortsetter an der Herrenstraße. Hierauf steht: a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Durchfahrt und 2 gewölbten Kellern, b. eine einstöckige Scheuer mit Holzschopf, sf. Nr. 58, af. Nr. 29 Domänen-ärar und Nr. 35 Stadt-gemeinde, Anschlag 20,000 Mk.

Durlach, 19. März 1906.
August Seyer, Waisenrat.

Meine
Modell-Ausstellung
ist eröffnet.

Hochachtungsvoll
Hugo Steinbrunn
MODES
Hauptstrasse 45.
Reelle Bedienung. — Streng feste Preise.

Carnerverein Durlach, e V

Gut  Heil!

Samstag den 24. d. Mts.,
abends 9 Uhr, im Lokal (Löwenbräu)
Gemüthliche Unterhaltung,
wofür seitens der verehrl. Mit-
glieder zahlreiche Beteiligung wünscht
Der Vorstand.

**Gemeinde-Bürger-Verein
Durlach.**

Für verehrl. Mitgliedern zur
Nachricht, daß kommenden Sonn-
tag den 25. März, nachmittags
3 Uhr, im Gasthaus z. „Blume“
eine

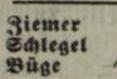
Mitgliederversammlung
stattfindet.
Die Tagesordnung wird im Lokal
bekannt gegeben und erwartet zahl-
reiches Erscheinen

Der Vorstand.
NB. Neue Mitglieder willkommen.

Oskar  Gorenlo,

Hoflieferant,
empfiehlt in lebendiger Ware
Holländer Angelschellfische,
Holländer Kabeljau,
Rheinzander, Rheinhechte,
Lurbot, Soles, Merlans,
Schleyen, Aale,
Rhein-, Weser-, Nordfalm,
frischgewässerte

Stockfische.

Reh  Hirsch
Kienner
Schlegel
Bügel
Krentier, Wildschwein,
Fasanen, Schnepfen, Wildenten
Gäselhühner.

Junge Hühner, franz. Bouldarden,
Guten, franz. Tauben, Belschhühner,
Suppenhühner.

Maltakartoffeln,
Matjesheringe,
Kopfsalat,
frische Gurken.

Jungliberaler Verein Durlach.

Freitag, 23. März, abends halb 9 Uhr, im Gasthaus
zum Kranz:

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: 1. Berichterstattung über die Landesversammlung.
2. Bismarckfeier in Ettlingen.
Bollzähliges Erscheinen erwünscht. Freunde der Bewegung will-
kommen.
Der Vorstand.

Schweizerhaus.

Donnerstag, 22. und Freitag, 23. März:

Humoristische Vorstellungen

des besten bekannten Komiker Ensembles
3 Damen Ernst Berghaus 3 Herren
aus Elberfeld.

Vorzügliches Personal! Vollständig neues Programm, u. a.: „Der
Millionenschuster“, „Die Theaterprobe“, „Die verschwundene
Braut“, urkomische Possen, ferner „Im Schattenreich“, Hand-
schattensilhouetten in höchster Vollendung. Ueberall großer Lacherfolg!

Auf bevorstehende
Konfirmation
empfehle mein Lager in nur garantiert
naturreinen Weinen

wie:
Kaiserstühler, Markgräfler, Durbacher Weiss-
herbst, Rappoltsweiler Riesling und Mus-
kateller, Dürkheimer, Niersteiner Kranzberg,
Rüdesheimer Berg, div. Moselweine, Zeller
Roter, Affenthaler Beerwein etc. etc.
Weisse Tischweine von 40 S ab per Liter.
Rotweine von 60 S ab per Liter.

Die älteren Jahrgänge obiger Sorten sind vorzüg-
liche haltbare Flaschenweine.

Vertreter der Sektkellereien:
J. Oppmann, Würzburg (Spez.: Hausmarke).
Burgeff & Co., Hochheim a/M. (Spez.: Burgeff Grün).
Kloss & Foerster, Freyburg a/M. (Spez.: Rotkäppchen).

Proben gratis. Die Weine werden von 20 Litern
oder 20 Fl an abgegeben.

Carl Frankmann,
Weinhandlung.

Niederlage sämtlicher Weine und Champagner bei
A. Herrmann, Conditorei u. Café.

Reb-, Baum-, Rosen- & Gartenpfähle
E. A. Schmidt

empfiehlt billigst

Dankfagung.



Für die vielen
Beweise herzlichster
Teilnahme bei dem
Hinscheiden unserer
lieben Gattin Mutter
und Schwester

Auguste Farge,

für die reichen Blumenpenden-
sowie für die ehrende Be-
gleitung zur letzten Ruhestätte
sprechen wir unsern innigsten
Dank aus.

Durlach, 22. März 1906.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheimer Waimarkt 1906

vom 28. April bis 2. Mai.
Pferderennen am 29. April, 1. u. 6. Mai.
Lotterie-Ziehung den 2. Mai 1906
mit 20 Haupttreffern 25 Pferde,
dabei 1 Biererzug i. B. v. A. 6000
20 Hauptgewinne je 1 Kuh od. 1 Pferd
960 Silberpreise und andere
Gegenstände.
1000 Gewinne zusammen i. B. v.
A. 50,000.

Für die Luxusperde werden inner-
halb 3 Tagen nach Ziehung 75%
für die Arbeitsperde und 25%
Gewinne 80% des Ankaufs, für die
Silberpreise der volle Geldbetrag
gewährt. Lose à 1.—, 11 St. W.—
liefert
Carl Götz,
Sebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Heute
Großes Schlachthaus
Paul Imholz
zum „Engel.“

Jeden Freitag:
Gehackte Leber,
per Pfd. 40 Pfg.,
empfiehlt
Aron Kilsheimer,
Hauptstraße 84.

Helfet dem Handwerk

durch Ankauf von Losen der
Geld-Lotterie
des Colmarer Gewerbe-Vereins
= Ziehung schon 7. April =

25,000
M. bar ohne Abzug
Ein Gew. M. 10 000
Vier Gew. M. 4 000
110 Gew. M. 3 000
1800 Gew. M. 8 000

Los 1 M. } 11 Lose 10 M.
} Porto u. Liste 30 Pf.
empfiehlt das General-Debit
Strassburg i. E.
J. Stürmer,
Langstr.
In Durlach Carl Hess, Cigarrenhandlung

Zuchthase
(franz. Widder) zu verkaufen
Jägerstraße 30.

Pferd,
Fuchs-Ballach,
6 Jahre alt, für
schweren Zug ge-
eignet, ist unter Garantie billig zu
verkaufen. Zu erfragen bei der
Expedition dieses Blattes.

1 Paar weiße Pfautanden

sind entflohen. Abzugeben gegen
Belohnung **Sammstraße 34.**

Zwei Arbeiter
können Wohnung erhalten
Kronenstr. 3, 3. St.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Duss, Durlach